

# MEER Wissen tanzen | Veranstaltungsformat | museum4punkt0 und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Geplanter Termin: 14. November 2021

Partizipation? Interaktion? Aktion!

Im Rahmen des Verbundprojekts „museum4punkt0“ begegnen wir oft dem Impuls, wünschenswerte Weiterentwicklungen des Austauschs zwischen Museen und ihrem Publikum allein mit digitalen Entwicklungen zu fördern.

Wahrscheinlich bedarf dieser Weg einer Ergänzung im direkten Kontakt. Dr. Harald Benke hat in seinen letzten Monaten am Haus eine diesbezügliche Kooperationsanfrage erhalten und an das Teilprojektteam „(Digital) MEER erleben“ übertragen.

Der Kulturanthropologin Dr. Marion Mangelsdorf von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist es gelungen, eine interdisziplinäre Interessengemeinschaft aufzubauen, die sich dem Schutz der Meere verpflichtet fühlt. Beteiligt daran sind wissenschaftliche Einrichtungen ebenso wie Akteur:innen der Tanz- und Musikszene.

Der gemeinsame Grundgedanke ist: Bewegende Erlebnisse ermöglichen Menschen, von einem Thema berührt zu werden und andererseits sich selbst als handlungsfähig und wirkmächtig zu begreifen. Daher wollen wir am xx. November eine Tanzperformance in der Ausstellung „1:1 Riesen der Meere“ zum Thema „Lärm im Meer“ veranstalten, idealerweise unter aktiver Beteiligung interessierter Gäste und Mitarbeiter:innen des Meeresmuseums.

Die Veranstaltung soll sowohl vor Ort als auch digital erlebbar sein. Tänzer:innen unter der Leitung von Choreographin Pilar Buira Ferre und mit musikalischer Begleitung der Gruppe „Fuente Pública“ sowie der Wasserharfistin Sofia Ugoccioni werden Meeresbewohner:innen darstellen, die auf menschengemachte Umweltbedingungen reagieren. Angelehnt an ein traditionelles jawanisches Tanzritual soll die Choreographie Erkenntnisse abbilden, die Wissenschaftler:innen unseres Hauses zum Thema Lärmverschmutzung im Meer gewonnen haben. Daher möchten wir in Vorbereitung der Veranstaltung Anregungen aus der Wissenschaft sammeln. In Stichworten skizzierte Ideen reichen hier ggf. bereits aus, um Impulse für die Tanzgruppe zu bieten.

Den Zuschauer:innen soll die Gelegenheit geboten werden, die eigene körperliche Wirkung in der Interaktion mit anderen zu erfühlen. Elastische Tücher von Le Bonbond des Künstlers Carsten Kunst bieten hier vielfältige Möglichkeiten. Die eigene Schwere setzt einen dynamischen Prozess in Gang. Es geht darum, die eigene Wirkung in einem System zu erfahren und so ein Verständnis für unsere Verortung im weltweiten Biosystem zu wecken.

Die Veranstaltung wird filmisch begleitet und über die Social-Media-Kanäle des Hauses geteilt. Kurze Statements von Wissenschaftler:innen, u.a. von dem Meeresbiologen und Sachbuchautor Karsten Brensing, sollen in den filmischen Zusammchnitt eingebettet werden. Verbunden ist dies mit der Frage, ob unsere Nutzer:innen über solch eine unkonventionelle Form des Wissenschaftsdialogs und des immersiven Erlebens von Wissenschaftsthemen, sich dem ausgesuchten Thema „Lärm im Meer“ stärker annehmen. Bewegt sie die Bewegung?

Die Veranstaltung zielt so auf die Intensivierung eines Dialogs zwischen Publikum und Wissenschaft. Digitale und analoge Wahrnehmungsaspekte werden verknüpft, um eine optimale Ansprache zu erreichen. Mit dem Format, das über einen Onlinefragebogen begleitet wird, sollen Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie ein Austausch zwischen Wissenschaft und Publikum so gestaltet werden kann, dass ein nachhaltiges Verständnis für das Ökosystem Meer auch daheim und abseits vom Ausstellungsbesuch entsteht.